Kreis Mettmann
Der Landrat

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 32/002/2011

Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 30.05.2011

Zu Punkt 6: "KOMM-IN NRW"-Projekt zur Neuausrichtung der Ausländerbehörde des Kreises Mettmann

Zunächst stellt Herr Hanheide Frau Wohlert als neue Leiterin der Ausländerabteilung vor.

Herr Jarzombek erläutert sodann das Projekt „KOMM-IN NRW“ in Bezug auf die Neuausrichtung der Ausländerbehörde anhand eines Powerpoint-Vortrages. Nach einer Statuserhebung arbeite man intensiv daran, den Integrations-, Dienstleistungs- und Hilfegedanken im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten in den Vordergrund zu stellen. Hierbei spielten die persönliche Motivation und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie die erhaltenen Fördermittel des Landes eine entscheidende Rolle.
Der Vortrag ist als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

Herr KA Emmler gratuliert der Verwaltung zu ihrem Vorhaben und bittet um Erläuterung, ob der Kreis Mettmann neben den Fördermitteln auch Eigenmittel in das Projekt investiert.
Herr Jarzombek erklärt, dass keine Eigenmittel finanzieller Art investiert werden.

Frau KA Laßmann lobt die Verwaltung für den eingeschlagenen Weg und stellt fest, dass die Neuausrichtung nach außen hin bereits spürbar sei. Sie stellt die Wichtigkeit einer ausreichenden Personaldecke innerhalb der Ausländerabteilung heraus.

Herr Hanheide stellt hierzu klar, dass die erfolgten Personaleinsparungen im Rahmen der interkommunalen Kooperation nicht beim Kreis Mettmann, sondern bei den kooperierenden Städten Velbert und Ratingen erfolgt sind.
Welche personellen Auswirkungen z. B. rechtliche Änderungen wie die Visafreiheit für Angehörige der Balkanstaaten oder die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels mit sich bringen, kann erst zu einem späteren Zeitpunkt abschließend festgestellt werden. Letztlich seien die personellen Rahmenbedingungen durch die finanziellen Vorgaben eingeschränkt.

Herr KA Schulte merkt an, dass die Ausländerbehörde nicht dauerhaft unter mangelndem Personal leiden und man sich nicht zu dogmatisch an der Personalkostendeckelung orientieren sollte. Er äußert den Wunsch nach einem Bericht zur Mitte des nächsten Jahres, in dem die Verwaltung über die Entwicklung bezüglich neuer Aufgaben und Personalgestellung informiert. Herr Hanheide sagt einen Bericht zu.

Frau KA Laßmann fragt an, wie sich die Fallzahlen der Asylfolgeantragsteller aufgrund der visafreien Einreise aus den Balkanstaaten im Vergleich zum letzten Jahr entwickelt haben.
Herr Hanheide sichert eine Ermittlung der Zahlen zur Darstellung in der Niederschrift zu.

Die Analyse der Fallzahlen hat demnach ergeben, dass im Kreis Mettmann der Anstieg der Asylbewerberzahlen seit Wegfall der Visumpflicht für einige der Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens deutlich zu spüren ist. Im Zeitraum von Dezember 2009 bis Januar 2011 hat sich die Zahl der Asylbewerber ausgehend von 196 um 175 auf 371 erhöht. Dies bedeutet eine Steigerung von 89 %. Aktuell mit Stand vom 08.06.2011 befinden sich im Kreis Mettmann 335 Personen im laufenden Asylverfahren.
Personen, die einen Asylfolgeantrag gestellt haben, erhalten bis zur Entscheidung über die Durchführung des Verfahrens eine Duldung und können statistisch nicht gesondert erfasst werden.
Die Zahlen im Kreis Mettmann werden durch die Daten des Bundesministeriums des Innern – bezogen auf das gesamte Bundesgebiet – bestätigt.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.